

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Klopsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Ngr...

Insertenpreise: Für den Raum einer gespalteten Zeile...

Erstausgabe: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen...

Anzeige in dieser Blatte, das heißt in Exemplaren erscheint...

Dresden, den 15. October.

— Sr. Königl. Majestät hat genehmigt, daß der Director der sächsisch-böhmischen Dampfschiffahrtsgesellschaft...

— Bei der gestern Vormittag im Reinholdischen Saale unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Kammerath Kassel...

— Beim Herannahen des Winters sei im Interesse des Publikums auf Grund eigener Ueberzeugung auf ein Institut hingewiesen...

— Gestern Nachmittags nach 3 Uhr trafen 620 Mann österreichische Soldaten mit 4 Offizieren und 2 Pferden hier ein...

— Das laufende Jahr begrüßt die Säcularfeier der Gründung eines Instituts, das großen Antheil an der Förderung des wissenschaftlichen Strebens...

— Am Donnerstag früh stürzte auf der Hauptstraße aus der zweiten Etage des „Bienenkorbes“ ein großer Blumenkorb herab...

— Erfreulich ist es, zu vernehmen, daß bei der königl. sächsischen Cavallerie anstatt der alten, fast ganz untauglichen Geschosse neue Dintelaburgetze eingeführt werden...

ung erfahre. Eine so geschmacklose Kopfbedeckung dürfte wohl nicht zum zweiten Male gefunden werden...

— Der Architect Giese von hier hat einen Ruf als Professor der Baukunst nach Düsseldorf erhalten...

— Wie wir hören, soll in den Trio-Soirées der Herren Kollfuß, Seemann und Büschel, welche im Laufe dieses Winters stattfinden...

— Die von der Schriftstellerin Fräulein Amely Bötze angeregte Idee: Errichtung eines Bajars zur Unterstützung für unbemittelte Beamtenkinder...

— Zur Warnung für Heizer von Dampfmaschinen ist folgender Fall zu berichten. In Lußig an der Elbe explodirte in der Nacht vom 11. zum 12. October der Dampfessel einer Dampfmaschine...

— Ein fremder Dienstknecht wurde vorgestern Vormittag im Gebüsch im großen Garten schlafend betrogen. Der Auforderung des dazu gekommenen Gend'armen...

— Auf einem Neubau in der Louisestraße ist vorgestern die Kellerwölbung sammt den Umfassungsmauern des Erdgeschosses und den darauf liegenden Balken einstürzt...

— Ein Handarbeiter aus Rabenburg ist vorgestern auf der Großenhainer Straße beim Herabsteigen von einem Bretterwagen ausgeglitten...

— In Hintergerodorf bei Tharandt ist in der vorgangenen Nacht die Gutbesitzer's Ehefrau Mangelndorf in ihrer Wohnung ermordet worden...

— Ein in Bodenbach stationirter Wagenschieber ist vorgestern Abend auf dem dortigen Bahnhof unter einem Wagen gekommen...

— In Pirna lebt eine Wittwe, deren Sohn als Buchdrucker in Coblenz conditionirt. Kürzlich empfängt sie einen aus Altenburg datirten, mit dem Namen ihres Sohnes unterzeichneten Brief...

bungsküde und Geld per Post nach Altenburg, wo er sich jetzt aufhalte, bittet. Nachdem die Mutter diesem Wunsche entsprochen...

— Aus Bischofswerda schreibt man: Bei der gegenwärtigen Ziehung der Landes-Lotterie hat Fortuna, wenn auch nicht in unserer Stadt selbst...

Tagesgeschichte.

Österreich. Die sämtlichen Infanterieregimenter werden um ein Bataillon vermindert. Die liberalen Blätter agitiren jetzt gegen die lange Militärdienstzeit...

Preußen. Die Nord N. Zig. sagt, daß die Kinderpest daher komme, daß die Menschen so gottlos seien, sich mit den Thieren, wie sie Gott geschaffen, nicht begnügen zu wollen...

Halle. Die Schleswig-Holstein'sche Zeitung zeigt an, daß Dr. Wai gerüchelt ist, die Redaction einige Zeit nicht zu führen, um seine durch die lange Haft angegriffene Gesundheit wieder herzustellen zu können...

Vertical text on the left margin: Du? Bitte es... Vereins, welche noch ge... rt... te... d. Gläd... rüd... lerin... Vereins, welche noch ge... rten, ch heute... chung... teur... !... nde von... gend... auf die... mit... Diffent... lerkunde... Monate... Maul... ir haben... geklärt... man ver... den des... Hundes... gen auf... wir von... hst hin... ?... (Huffel.)... wenn wir... des Hau... werden... Haus, in... hier den... (Huffel.)... vom Kar... wirt wie... rb ange... (Huffel.)... m Orzen... geübren... able... wbindung... wie viel... zu laufen... n. Vor... dzt was... Hütte... Badische... tag's lei... Bitte die... nicht bis... urlich... erlaubt... und Be... zu neh... gliches... Sals... von litten... welche... Vereins un... werden... „Ruffler“... erzulagen.

allerdings ohne gefällige Leistung geschehen zu sein, doch mög-  
ten wohl erst noch weitere Schritte abzuwarten sein. —  
Nassau. Die Mittelst. Zeitung bringt gar keine Theater-  
kritiken mehr, weil sie von der Polizei wegen Tadelns ein  
bewusstes Künstlerin gemindert werden sollen.

**Spanien.** Aus Saragossa erfährt man, daß die Un-  
ruhen am 2. October von 1000 Bauern veranlaßt wurden,  
welche die Abschaffung der täglichen Noce auf Consumtions-  
gegenstände erzwungen wollten. Anfänglich schienen sie den  
ihnen angeregten Weg der Petition an die Cortes, Land-  
stände, einschlagen zu wollen, aber am 3. October nahmen sie  
ein, daß die Civilbehörde in dem Statistomananten die Sorge  
für die Sicherheit der Stadt übertrug, welcher gegen Abend  
durch Anwendung der vollen Waffengewalt auch sehr bald die  
Ruhe wieder herstellte.

**Frankreich.** Man lobt hier sehr das Verhalten der  
spanischen Regierung, welche sich vor Oesterreich nicht abhalten  
ließ, das Königreich Italien anzuerkennen und dessen  
Einmischung energisch zurückzuweisen. — Graf Bismarck hat eine  
Einladung in das kaiserliche Volager nach Compiegne, wo  
der Kaiser bereits eingetroffen ist, erhalten. — Die „Gazette  
de France“ verläßt den Minister des Innern beim Staats-  
rath, weil er sie abermals verwarnt hat, weil sie die erste  
Verwarnung beiproben hatte. — In Stauton weigerte sich  
die Gesellsch., dem Bezugsrecht eines Freiwauers zu folgen  
und die üblichen Gekete zu sprechen. Ein Freund des Ver-  
storbener übernahm nun die Erfüllung dieser schönen Sitt-  
— Durchschnittlich sind in Paris täglich 80 bis 90 Per-  
sonen, am 10. October sind aber 305 Personen gestorben.

**Rußland.** Privatberichte melden, daß auf dem Rante  
mit einem Eisen das Schutzwesen etwaigt ist, und selbst er-  
wähnte Personen die Hilfe suchten. Früher hätte es sehr an  
Leuten, weil es zu wenig Seminare gäbe. — Die Regi-  
rung macht durch ein Gesetz bekannt, an welchen Tagen für  
den Staat keine Arbeiten ausgeführt werden dürfen, Privat-  
personen sollen sich in dieser Beziehung mit dem Contracten  
ihren Arbeiten gegenüber führen. Es ist dies der vielen  
Künstliche und Zeretzunge wegen ein großer Fortschritt.

**Amerika.** Aus den nördlichen Regionen (höher Nord-  
den) ist ein Brief des Captain Hall in New York eingetroffen,  
der erzählt, daß er sich nach der Insel Spitzbergen, die britan-  
sische Nordpolypetition an Leben sind. — In Mexiko ist  
durch ein kaiserliches Decret die Einwanderung sehr erleichtert  
worden. Die Einwanderer erhalten Grund und Boden, sind  
vom Militärdienst 5 Jahre, von Steuern auf 1 Jahr, und  
vom Zwangsarbeit für alle bei sich habenden Effecten, Maschi-  
nen, Handwerkszeug, Sammlen etc. ganz befreit. Die Glau-  
bensfreiheit wird nochmals zugesichert.

### Königliches Hoftheater.

Donnerstag, den 12. October. „Wilhelm Tell“ große  
Oper von Joachim Rossini. „Arnold“ Herr Gaiso vom Kur-  
fürstlichen Hoftheater in Gießen als Cap. Wenn das Publicum  
von der heutigen Oper entzückt die Vorstellung verlieh,  
so ist dies sowohl Rossini's Reichthum melodischer Einfundung,  
diesem unerhöplichen Quall wohlthätigster Melodien, aus  
dem er besonders für seinen „Tell“ so reichlich geschöpft hat,  
als auch den vorzüglichsten und ausgezeichneten Leistungen  
unseres Operpersonals wie unserer Kapelle unter Direction  
des Herrn Kapellmeister Krabs zu danken. Die vorzüglichste  
Ausführung der Overtüre ist das Publicum zu lautem Ver-  
fall hin, den schon die Leistungen der Solisten allein veran-  
lassen. Zum Gefallen der Aufführung selbst hat der Cap.  
Herr Gaiso eine hübsche, weil um dramatisches Leben  
schlechte, das Singen ihm, nach den Bewegungen seiner Gesicht-  
muskeln wenigstens zu schäfer, große Anstrengung fordert,  
und seine Stimme trotz einer schönen Gaumenlaute und einer  
gänzlich ungehörter Aussprache ihre sonstigen ganz beachtens-  
werthen Vorzüge gar nicht zur vollen Geltung bringen kann.  
Herr Gaiso singt Silblich statt Silblich, läßt häufig die  
Endconsonanten gar nicht hören, und meistens ist der Zu-  
hörer im Unklaren, welcher Vocal von ihm gesungen wird.  
Lebzigens ist die Stimme kräftig und nicht unangenehm, wenn  
auch nicht so leicht annehmend, wie der Tenor des Herrn  
Rudolph. Der Held des Abends war Herr Degile in der  
Tittelrolle, ein Tell, dessen Erscheinung und Spiel dem Auge  
wohlthat, ein Tell, dessen geistvoller dramatischer Gesang  
das Ohr entzückt, und das Gemuth bewegte. Wenn sich aber  
Herr Degile von dem dramatischen Charakter seiner Rolle nicht  
hätte fortreißen lassen, seine große Kraftstille etwas zu sehr  
zu vertheidigen, würde er nur den süßen Ton seiner Sang-  
stimme, wie es z. B. in dem Duett mit Arnold im 1. Act  
geschah, hören lassen und das entliche Verfallen in den  
Sprachen wäre unnötig gewesen. Herr Scaria's Leistungen  
als Walter Fürst schloffen sich denen des Herrn Dagele  
wichtig an, der ebenso wie die Herren Schberger, Rudolph  
und Jäger dem Publicum gefallen mußte. Daß das Finale  
des 2. Actes, die Schwerdtweibe natürlich großen Enthusiasmus  
erregt, wollen wir nur kurz andeuten. Von den heute  
besetzten Damen hatte Fräulein Aldeleben in der Partie  
der Mathilde schon in der ersten Komize des 2. Actes Ge-  
legenheit ihre schöne Stimme wie ihre vollendete Technik, womit  
sie die bedeutendsten Schwierigkeiten überwinden kann,  
hören zu lassen und sich da wie auch spät r dankbarer An-  
erkennung zu erfreuen. Der „Gemm“ des Fräulein Weber  
war eine wohlthumde Erscheinung. Das Tertzett des 4. Actes,  
in welchem sich den genannten Damen Frau Krabs als „Hed-  
wig“ anschloß, halten wir, was die Ausführung betrifft, für  
die Krone der Vorstellung. — Mit großer Freude haben wir  
auch in den Besetzt mit eingestimmt, der unserem brauen Chor  
wiederholt gesungen wurde, und den er reichlich verdient  
hatte. Die Ballets wurden recht gut ausgeführt und die  
Fräulein Moor, Finster und Rernanoff errangen durch ihre  
choreographische Kunstfertigkeit wie ihre reizende Erscheinung  
das Wohlgefallen der Zuschauer. —  
E. B. Die Trophäen welche die Frau Birch-Pfeifer  
selbst in den Tagen der Silberleben noch erringt, lassen ihre

Tochter nicht schlafen, sie will das Geschäft — selber geht's  
nicht mit ungeschwächten Fonds! — fortsetzen. Der Theater-  
titel des 13. October heißt „Guten Abend“ dramatisches  
Schauspiel von Wilhelmine von Hillern, geb. Birch an. Nur  
recht hübsch deutlich! Andre Schriftsteller, namentlich die  
Schiffskeller Damen, schreiben pseudonym die Tochter der  
Birch entfällt ihren Stammbaum Umgekehrt, wie einst die  
Nette Gohles sein stolzeres Wort hatte, als: Je suis la mère  
de Gohle, tritt Frau von Hillern vor die Theaterdirectionen  
und überreicht mit den Worten: „Meine Mutter ist die Frau  
Birch“ ein Theatermanuscript, das sicherlich ohne diese Em-  
pfehlung nicht die Kunde über die deutschen Bühnen machen  
würde. — „Frantziela“ sagt ein Onkel, Geheimrath Ar-  
nold, „Du kannst dich nicht vorstellen. Du behauptest, Du  
liebst den Leutnant Adlerstein; wer aber seiner Ruffestell-  
schaft so anmuthig „Guten Abend“ wünschen kann, hat keinen  
Liebeskummer. Ich kann mich wohl vorstellen, erwidert Fran-  
ziela, ich werde dich durch 30 verschiedene „Guten Abend“  
zum Lehen und Winnen bringen; gelingt mir dies, so gibst  
Du mir meinen Offizier. Topp, es sei! Nun erzählt Fran-  
ziela gegen 30 oder mehr Anketen aus ihrem und ihres  
Vaters Leben, die alle mit „Guten Abend“ schließen. Der  
Onkel lacht und meint pflichtschuldig über diese Verschleien-  
heit der Aussprache nach der letzten Ansete lacht (was  
thut es, daß Abends keine Besistenz bei einer jungen Dame  
ist?) der Leutnant herein, sagt guten Abend, Frantziela um-  
armt ihn und dem Vorhang wird die nicht zu unterschätzende  
Aufgabe unter Bemüthung der Zuschauer den besten, weil  
den letzten guten Abend, zu wünschen. Das ist der Inhalt  
dieses ziemlich wiß- und handlungslosen Scherzes, das die  
einer so talentvollen Schauspielerin, wie Fräulein Ulrich, wie auf  
den Leib geschriebene Rolle Frantziela enthält und ohne eine  
so treffliche Darstellung entschieden fräde gemacht hätte. Das  
Ganze ist nichts weiter als ein in Scene geführtes Couplet  
aus 30 Versen mit dem Refrain: Guten Abend, und  
beschränkt das viertausend auf der Bühne. Onkel wurde  
durch Herrn Heese recht brav gegeben. Das beste Stück des  
Abends (man gab außerdem den „Präsidenten“ und die komische  
Oper „Der Unsichtbare“) waren die „Blauerstunden“. Herr  
Deime trat da in zum ersten Male nach langer, hartnäckiger  
Krankheit auf, um zu zeigen, daß er noch der frühere sei, sein  
Denon ist noch kräftig und kanonisch, das von ihm gesungene  
Lieb trug ihm ein lautes Bravo! ein, sein Spiel ist im Vert-  
spiel stets ein äußerst angemessenes und im Verein mit Fräulein  
Ulrich bewährte er in Darstellung der anmuthigen Töne,  
das dieses glänzige Lustspiel durchweht. Ein Extrapost des  
Herrn Deime: „Leben darf ich den Tasso; spielen werd ich  
ihn ja doch nicht dürfen!“ wurde vom Publikum in ziemlich  
demonstrativ Weise beklatscht.

\* Wunderbare Rettung. Wir lesen in einem Berliner  
Blatt: In der Nähe der bekannten, so viel besuchten Ruine  
Graeburg, dem ehemaligen Herrschaftssitz der Landschaft  
Schwarzburg, fand eine Menge colossaler Felsen und lang-  
gestreckter Felsstränge, die weit links von schwindelnder  
Höhe in das Bett der Senke sich hinabzogen. Bei einem  
dieser Felsen — dem sogenannten Stubenfluß — ereignete sich  
nun lehrreich ein so merkwürdiger Fall, daß hätte man nicht  
die nackte Wirklichkeit vor sich, man ihn eine Unmöglichkeit  
nennen würde. Ein sechszehnjähriger Knabe, Namens Hofmann,  
oben auf der Kuppe des Berges mit Ziegenweiden beschäftigt,  
verlor auf dem Feilen, mit dünnen Kriechadeln beladen, dar-  
über ruhenden Abhang das Gleichgewicht, stürzte über und über  
die hallende Klippe hinab und endlich in schwindelnder Höhe  
die glänzende Fluß hinab. — nach menschlicher Voraussicht  
unverkäbar dem Tode in den Schooß. Doch nein, der Knabe  
lebte. Wenn es wahr ist, daß die Almen ihren besonderen  
Schutzengel haben, so haben wir hier einen neuen Beweis  
dafür. Der Fels wurde selbst r gemessen, und ist nicht weniger  
als seine 400 Fuß hoch; dennoch ist der Kleine bis auf einige  
unbedeutende Contusionen und kleine Quetschungen un-  
beschädigt, lief selbst nach Hause und sagte lächelnd, er sei im  
Falle immer noch Willens gewesen, sich an einem Bäumli  
zu halten. Eine sehr dicke, mit vielen geogenen Keilen ver-  
sehene Hebelstaube war der Fallman, der den Knaben rettete.

\* Alles schon dagewesen. Bekanntlich mach' kürz-  
lich des Wiener „Baterland“ den Vorschlag, die Regierung  
möge, um sich aus allen Finanz-Verlegenheiten auf einmal zu  
reißen, das Vermögen von hundert reichen Kaufleuten und  
Kapitalisten confiscieren. Ein Hamburger Blatt macht darauf  
aufmerksam, daß dieser geniale Einfall der Wiener Junker  
nichts weiter sei, als ein erbärmliches Placiat aus Frey Reuters  
„Franzosenzeit“. In dem Ruiter'schen Werke kommt nämlich  
ein Rathsmann Herse vor, der als „finanzreicher“ Finanzier  
ganz ähnliche Zwangsangeleihen projectirt und der seinen Freun-  
den mittheilt, wie er das machen würde, wenn er König von  
Preußen wäre. Er sagt: „Id laßt alle die ricken Juden opp'n  
Schloßhof tosammenlomen un denn en Cumpagne von mine  
Grenadiers. Nu paßt opp! Kerre, segg id to de Juden —  
nu geest glich 100 Millionen Speerschaplere her — fünft —  
un denn brich id mi na de Soldaten um — fünft opp de  
Stell Füller! Un denn mödt de Grenadiers in Anscklag ligen,  
un wenn de Juden dat to sehn kriegt, kenn geest se ganz  
godwöllich de 100 Millionen Dahlers her. So veel hefft se  
immer bi si.“ Ja — es giebt nichts Neues unter der Sonne,  
und wenn Gerechtigkeit auf Erden ist, so muß Frey Ruiter  
recht zum „Wirlichen Geheimen Hofrathe“ von der „neuesten  
Ara“ in Wien ernannt werden.“

\* Der Barbier des Königs. Aus Leipzig schreibt  
man der Woch. Br folgende für einen deutschen Scibe ge-  
eignete Geschichte: Wir wissen Alle längst, daß es in unserem  
deutschen Vaterlande manches recht geeignete Vaterländchen  
giebt, aber zuweilen passiren denn doch auch für die über das  
gewöhnliche Berwundern Schabenen noch Dinge, von denen  
sich ihre Schulweisheit nichts träumen ließ. So in Hannover  
zum Beispiel, wie uns wohlberufene Privat-Mittheilungen  
unterrichtet. Dieser Tage ist dort bekanntlich ein Act ge-  
schäfen, der gewissermaßen Licht, wenn auch nur äbel qualmen-

tes, verbreitet. Dieses ist Präsident des Staatsraths ge-  
worden. Darauf hin hat das „liberale“ Ministerium Ham-  
merstein seine Entlassung gefordert, und werden seine Tage ge-  
kürzt sein. An seine Stelle soll Vacmeister treten, ein Ultra-  
Reactionär, der 1853 schon einmal Minister war und jetzt  
Landdroß ist. Aber die Art, wie dies in Hannover geschehen,  
ist das Bezeichnende, das Apparat — der Kaiser der ganzen  
Geschichte, in dem auferstehenden Europa eine ziemlich neue  
Figur in der hohen Politik — es ist der Barbier des  
Königs. Dieser Mann, das wissen in Hannover die Schul-  
kinder (nur die dortigen Zeitungen erfahren nichts davon!)  
übt auf den blinden König einen fast schrankenlosen Einfluß  
aus, und es ist thatsächlich wahr, daß der Weg zum König  
beinahe nur noch durch den Barbier zu finden ist.  
Der Mann ist durch die königliche Gunst recht ansehnlich ver-  
mögend geworden, besitzt eine Reihe schöner Häuser in der  
Hauptstadt und war der Einzige, welcher den König nach Norderny  
begleiten durfte. Kein Minister, kein Cabinets-Secretär, son-  
dern der Barbier Sr. Majestät, der den König mit Reactio-  
nären umringte, mit dem russischen Gesandten, der aus Berlin  
nach Norderny berufen worden war und täglich zum König  
geführt wurde, auf vertraulichem Fuß stand etc. — Wenn  
diese Geschichte einmal alt genug geworden ist, wird sie ein  
erbauliches Blatt zu der Geschichte Deutschlands liefern.

\* Steinernes Weinfässer. Der Grundbesitzer Karl  
Vollcy in Sessona am Karst bedient sich auf seinem namhaf-  
ten Weinlager gegenwärtig fast nur der steinernen Fässer.  
In Ermangelung guter eigener Lagerfässer bediente Herr  
Vollcy versuchsweise eine aus Karster Kalkquader gemauerte  
Gülle, welche mit Laidacher Cement gut gefügt war, zum  
Einlagern von ungefähr 100 Emern eines Weines an.  
Nach einjährigem Einlagern hatte der Wein sich vollkommen  
geklärt und der Geschmack desselben in Bouquet und Würze  
den in Holzfässern desselben Jahrganges übertraffen, und es  
stellte sich sogar das steinerne Lager bedeutend ökonomischer  
heraus, weil in demselben keine Fäulung zu finden war. Das  
Weinbräu war unverändert in Folge der Dichtigkeit seiner  
Wände bis hart an das im Schloßgebäude befindliche Spund-  
loch stehen geblieben. Dieser günstige Erfolg bestimmte den  
genannten Besitzer die hölzernen Lagerfässer ganz aufzugeben  
und nach seinem eigenen Ausdruß steinerne Keller im Keller  
anzulegen. Die einzelnen verdrängten Lagergefäße von einem  
Inhalt von 120 bis 150 Emern stehen in diesem Verband  
und der Erfolg mit dem darin befindlichen Gewächs von  
1863 hat die Erwartungen des ersten Versuchs bestätigt.

— Für die Abgebrannten in Gottleuda gingen  
feiner bei uns ein: Joseph 15 ngr. Ungenannt ein Paket Sach-  
n. Wabendorf Karmeliter 10 th. W. H. G. 20 ngr. G. 2 ngr. 5 pf.  
J. K. ein Paket Sachn. Klauß Bismarck 12 ngr. 5 pf. Un-  
genannt 1 th. G. G. 1 th. Frau Dr. K. ein Paket Sachn. Turner  
1 th. Von einem rec nicht mehr als 1 ngr. Doppelpack Köpfe-  
brot: Siegel 1 th. G. ein Paket Sachn. und 20 ngr. R.  
M. 2 th. August Wegel 5 ngr. Madam Heider ein Paket Sachn.  
K. G. B. ein Paket Sachn. W. 10 ngr. Sohn 1 th. Mathilde  
S. ein Paket und 10 ngr. Von Hoffmanns Pe ein 3 th. 7 ngr. 5 pf.  
Frau Tem. A. Pauwesser ein Paket Sachn. und 2 th. Sparnisse  
eines gemüthlichen Damsenpaars 8 th. J. A. Haten in Dresden  
ein Paket. Pfaf in Dresden 1 th. 5 ngr. Handelsmann Wem ein  
Kod und 15 ngr. Fris 2 th. A. B. W. 1 th. Gerhardt, Wajshelm-  
meister ein Paket Sachn. und 1 th. G. Witten 15 ngr. G. C.  
ein Paket Sachn. und 1 th. G. G. 2 th. Dr. Schmidt 1 th. G. L.  
1 th. Durich Schererbrunn in Dresden 15 ngr. Gottlo's panich  
5 ngr. J. G. H. ein Paket Sachn. Quartan 1 th. 15 ngr. Dr.  
Gaus ein Paket Sachn. W. H. H. ein Paket Sachn. und 1 th.  
Heber Wadtsch. ein Paket Sachn. und 1 th. Wittwe P. Gaus-  
grätzlich. Berner sen. 1 th. A. G. 2 th. Wagnar 1 th. J.  
u. A. St. Postkaplan Hedwig in Pils. J. W. H. 2 th. A.  
Tschern 10 ngr. Karim G. H. ein Paket Sachn. Wajsfate  
ein Paket Sachn. und 2 th. G. R. 10 ngr. G. H. 1 th. J. A. 15 ngr.  
W. G. ein Paket Sachn. und 10 ngr. W. H. 15 ngr. G. M. D.  
4 Paar Lackstüb. G. G. Hebe, Tischlermeister, 2 th. S. A. H. 1 th.  
R. G. 10 ngr. G. v. S. 5 th. v. G. 10 ngr. Weidert C. e. e. e.  
20 ngr. P. Riller 1 th. A. Riller 15 ngr. G. G. 5 th. J. G. 5 th.  
jense gutem Feigen. Tischlermeister: Dittich gesammelt von einer  
Gemeinschaft 4 th. Fr. Straß 1 th. Frau v. W. G. H. ein Paket Sachn.  
1 th. Herr Hofmann's Hr. Schauer sen. 1 th. Fräulein Amalie  
Dietrich 15 ngr. v. H. ein Paket Sachn. Fr. G. C. Dr. 10 ngr.  
Von d. n. Schmittmann der 1. W. G. v. H. G. G. H. 2 th. 2 ngr. 5 pf.  
A. H. H. 20 ngr. A. H. 15 ngr. Ungenannt ein Paket Sachn.  
Ungenannt 1 th. G. H. ein Paket Sachn. und 15 ngr. G. G. G.  
20 ngr. Frau B. der 10 ngr. W. v. H. 1 th. v. Grimmstein,  
Gentleman 1 th. P. v. H. ein Paket Sachn. G. R. 1 th. Schuster,  
F. v. P. 20 ngr. J. 1 th. Von der Aerztgesellschaft in Roth  
2 th. 10 ngr. Von den Witt. v. H. Fr. H. v. H. G. G. H. G. G. H.  
Gentlemen in Dresden und Pilsnapel 10 th. 15 ngr. G. C. 1 th.  
H. 10 ngr. A. G. 15 ngr. Dr. R. ein Paket Sachn. 1 th. 2 G.  
u. A. W. 2 th. W. H. 10 ngr. G. H. 5 th. H. 5 th. Heilich  
Platz 1 Paket Sachn. Fr. Carl 1 Paket Sachn. Fr. e. n. n. n.  
in der Antonianen D. G. gesammelt 7 th. G. W. 2 th. Von  
diesen haben Knaben auf de Sparwuchs 1 ngr.

**Herr François Rappo**  
wird mit seiner Gesellschaft, worunter die bekannten 12  
schwedischen Mädchen sich befinden, auf seiner Durchreise  
von Leipzig nach Breslau im Stadttheater zu Meissen,  
nächsten Dienstag d. 17. und Mittwoch d. 18. October zwei  
große Vorstellungen geben, woraus man alle seine Freunde  
darauf aufmerksam macht. Es wird auch noch darauf  
hingewiesen, daß für Fremde, welche diesen Vorstellungen  
beizuwohnen wollen, eine Omnibusfahrt, von Meissen nach  
Gedewig veranstaltet ist, so daß man mit dem Leipziger  
Nachzuge nach Dresden zurückkommen kann.

**!! Wiedinger Bierthunnel !!**  
Zu jeder Tageszeit warme und kalte Speisen. Landhaus-  
straße 28, am Eingange des Remarktes neben der Apotheke  
**Diana-Bad, Irisch-Römische**  
Wannen-, Cur-, Haus-, Douche- und  
Bürgerwiese 15. Dampf-Bäder.  
Alle Baderocalitäten sind angenehm erwärmt.

Es  
habe  
neulich  
sag ich  
gefordert,  
durch seine  
Gebe ich an  
Bocalitäten  
so comfort-  
ist. Es n  
Gastionen  
manchem  
atum für  
hier. The  
dem mocht  
das benei-  
lichten Ver-  
ist geford-  
Omnibuff  
das Publi-  
letzte Frei-  
voll und d  
den Soak  
die mir ei  
ff. Fells  
und bitt  
Bor  
In  
ff. Fells  
and bitt  
R  
Beute  
possend  
Sofent  
Zu G  
Fein  
Velle  
lich rich  
Fanch  
Mar  
NB. I  
St  
Zei  
Vrsch  
dieren D  
Gers'  
den voll  
B  
Ein  
fotosh  
men in  
dem Bau  
NB.  
Zu  
D  
wieder  
Beleucht  
tion aus  
Ihr M  
in eigent  
den erbil  
Di

### Kell's Liederhalle!

Es sind wohl erst wenige Wochen her, daß Dresden eine Liederhalle besaß, ein Institut, das für die Residenz und namentlich für den neuerrichteten Theil von Nöthen war. Erst wenige Wochen sind es, daß ich, und doch hat die Liederhalle bereits ein zahlreiches Publikum gewonnen, das dankbar die Leistungen der Darsteller anerkennt und durch seinen starken Besuch das Unternehmen des Herrn Kell befördert. Ehe ich auf die einzelnen Mitglieder eingehe, bemerke ich noch, daß die Localitäten reizend sind, in Bezug auf die Musik ganz geeignet und so komfortabel eingerichtet, daß für alle Bequemlichkeit bestens gesorgt ist. Es macht gewiß einen erfreulichen Eindruck, in dem strahlenden Gasparmenschein Kopf an Kopf zu sehen, eine Eigenthümlichkeit, die manchem andern Institut anzuwünschen wäre, wenn eben dem Publikum für so wenig Geld so viel und so Gutes geboten würde, wie hier. Man kann das Ganze ein Volkstheater nennen; denn der Begriff „Theater“ läßt sich nach allen Dimensionen gebrauchen. Außer dem wahrhaft geistigen Genuß, bietet Herr Kell noch den materiellen, das beweisen die kräftigen Vorträge aus Küche und Keller, bei billigen Preisen, bei schneller und prompter Bedienung. Selbst dafür ist gesorgt, daß das Publikum schon auf den fortwährend laufenden Omnibussen Fahrt und Billet zugleich bezahlen kann. Daß das Alles das Publikum bestens acceptirt, beweist das stets volle Haus und der letzte Freitag zeigte dies in vollem Maße. Es war „zum Brechen“ voll und der Applaus stürzte unaufhörlich in gewaltiger Macht durch den Saal. Was die Darsteller im Allgemeinen anlangt, so sorgen sie für eine Präzision und Eleganz im Auftreten, wie in der Garderobe, die nur einen guten Eindruck machen muß. Wie überall, so war die

Mitgliederliste auch hier seit dem kurzen Bestehen schon manchem Wechsel unterworfen und das mußte sein, da einerseits aller Anfang schwer und ein Reinigungsproceß nach und nach nöthig ist. Einige der zuerst engagierten Mitglieder haben sich bis jetzt auf dem Programm gehalten. Ich nenne zuerst Herrn Goldt, ein Sänger, den manches „Gostheaterchen“ sehr gut brauchen könnte. Sein urträftige Stimme dringt in alle Räume und ist in allen Höhen und Tiefen ihres Reichthums melodisch, lieblich. Giecen, wie aus „Dinorah, Don Juan, dem Nachtlager“ u. s. w., entzückten durch ihren reizenden Vortrag und rissen zum stürmischen Beifall, zum allgemeinen da capo Ruf hin. Ihm zur Seite steht würdig Fräulein M a i n o r e, der Liebling des Publikums, mit Blumen, Beifall und Hervorruf jedesmal gefeiert. Sie ist auf den Brettern eine liebliche Erscheinung, die selbst den Damen, die doch gewiß strenge Richter sind, keinen Vorwurf entlocken kann. Sie ist eine geschulte Sängerin, die, wenn sie ihre Theorie mehr mit der Praxis verschmelzen hat, schwer bezahlten Gostheaterprinzessinen den Rang bald gewaltig streitig machen wird. Herr Kell mag sich vorsehen, daß sie ihm nicht entfähet wird. Kommen wir zu Herrn Kerges, dem Komiker. In ihm hat Dresdens Liederhalle endlich eine passende Acquisitio gemacht, nachdem sich verschiedene Ritter dieser Branche aus dem Sattel heben ließen. Wenn auch Herr Kerges mitunter „Alles, Dagegenes“ bringt, so bringt er es doch mit einem solchen Humor, der gewiß den Mädeln pakt und hinreißend muß zum „Bauchhalten“. Seine Couplets, d. h. die „noch nicht dagewesenen“, trägt er meisterhaft vor und wer seinen „Schneiderwalzer“ und die Parodie der „Verhe“ nicht gehört, der laun sagen, er hat noch nie gelacht. Die Declamationen, wie neulich à la Capricer, könnten unterbleiben. Für das komische Fach ist durch Herrn Kerges,

vollständig, ja brillant gesorgt. Frau Kerges-Giffa mir doppelt, sowohl als Soubrette, als auch als Coloraturfängerin und ist ebenfalls der Liebling des Publikums geworden. Ihre kräftige Stimme schmiegt sich und biegt sich in melodischer Weise, ihr Auftreten imponirt und ihre äußere Erscheinung, ihr Spiel, ihre Eleganz ist es, das ihr den rauschendsten Beifall einträgt, den sie würdig genug verdient. Der Violinvirtuos, Herr Mayerhofer aus Wien, der ohnehin noch jung, schon 1869 am hiesigen Gostheater auftrat, gastirt seit 14 Tagen mit vielem Beifall. Auch er wird mit Beifall empfangen und entlassen. Sein jedesvolles Spiel reißt zur Bewunderung hin. Außer seinen Varietennummern bringt er auch die trefflichen Compositionen des technischen Dirigenten, des Herrn G. A. Begolde würdig zur Geltung. Es bleibt mir noch Fräulein Brüning übrig, der kleine Kobold, das neckische, reizende Kind der Breter, so „die Welt bedeuten“. Ein wahrer Entusiasmus krönte durch die Follen, als sie, von Stockholm zurückgekehrt, auf's Neue erschien. Ich fürchte, daß sie die alljährlichen Jubiläumstage eitel machen werden; denn sie wird fast jedesmal wiederholt gerufen. In ihre Stimme auch schwach, so ist sie doch lieblich, ihre Sprache rein und melodisch und verständlich, ihr ganzes Wesen bezaubert. Sie ist für die Liederhalle eine Perle. Sie „spricht“ ihre Couplets — das ist die Aufgabe der Soubrette solchen Genres. Mehr Abwechslung in den Piecen und bessere Auswahl wäre ihr freilich anzuwünschen. Ueber alles Andere nächstens mehr. Möge das Publikum das Streben des Herrn Kell fort und fort anerkennen und seine Mühen und Kosten wie bisher durch zahlreichen Besuch lohnen. Er hat einem großen Bedürfnis abgeholfen. W.

### 1 Pirnaischer Platz 1.

Es empfiehlt einen kräftigen und billigen **Wittagstisch** nebst einem **ff. Feldschlößchen-Lager** und ein ausgezeichnetes **einfaches Bier** und bittet um zahlreichen Besuch

**Günther.**

### Reisewitz.

**Von 4 Uhr an starkbesetzte Ballmusik**  
in dem von dem Feuerwehseste noch schön decorirten Saale.

### Blauenischer Lagerkeller.

Seute von 4 Uhr an **Tanzvergnügen**.

### Restauration Elbschlösschen.

Seute legtes **Wokstisch** Abends **Gänsebraten**. **A. Reb.**

### Reinwollene graue Rattinè's

passend zu **Damen-Valetots, Jaquets** etc., desgleichen **Roef** und **Sofenstoffe** empfiehlt

### J. Fetzer,

Landhausstrasse Nr. 7, I.

Zu **Geburtstagen, Hochzeiten, Kindtaufen** etc. zu empfehlen!

**Feinste Gugelbrotts** in Vanille-, Ananas-, Apfelsinen-, Citronen-, Rosen- und Veilchengeschmack (mindestens 8 Wochen wohlschmeckend) empfiehlt täglich frisch als **ganz vorzügliche Delicaterie** zu **Wein, Thee, Funsch** etc. die **Butterbäckerei** von

**Max Bernhardt jun., gr. Weißnergasse 16.**  
NB. Bestellungen nach Auswärts werden schnell und prompt gegen Postverschluss ausgeführt!

### Gülse für Hämorrhoidal- und Unterleibsleiden!

Seit geraumer Zeit litt ich an **großer Magenstärke** und **Verfäulung**, welche Uebel noch durch **Stuhlerstopfung** und **öfteren Blutandrang nach dem Kopfe** wahrhaft unerträglich wurden. Durch mehrwöchentlichen regelmäßigen Gebrauch des bekannten **S. W. Eggers'schen Fenchel-Rosig-Extracts** wurde ich von meinen Leiden vollkommen befreit, was ich hiermit wahrheitsgetreu bestätige.  
Breslau, 7. März 1865. **Dr. Eichauer, Kaufmann.**  
Einzig und allein acht bei

### A. S. Panse, Frauenstraße.

### Abis für Bauende.

### 300 Fuhrn schöner Kies,

sowohl vorzüglich zu **Kalkbriek**, als zum **Auffschütten von Straßen**, können in den nächsten Tagen noch **unentgeltlich** abgeholt werden auf dem **Bauplatz** große **Oberseergasse Nr. 37.**  
NB. Das Aufladen der Wagen wird ebenfalls gratis besorgt.

### Zur gef. Beachtung für Fußleidende.

Der nun kürzeren Tage wegen erlaube ich mir anzugeben, daß ich wieder wie im vorigen Jahre die **Einrichtung** getroffen habe, Abends bei **Beleuchtung** eben so sicher und schmerzlos wie bei Tageslicht jede **Operation** auszuüben, bin daher wie immer **von 1 Uhr Mittags bis 7 Uhr Abends** in meiner Wohnung zur **Disposition**. Vormittags stehe ich in eigener **Behausung** zu **Diensten**, gefällige **Bestellungen** für diese Stunden erbitte ich **Tags** vorher. **Hochachtungsvoll** empfiehlt sich

**Charlotte Kaufmann, Schöffergasse 2.**

### Die Conditorei in Coschwitz neben der Kirche

empfiehlt zu heute von früh an **frische Pfannkuchen**, diverse **Conditoreiwaaren** und **acht Gulmbacher Bier**, sowie ein **gutes Töpfer'sches Festenkeller-Lagerbier**. **Prompte Bedienung** und **billige Preise**. **Achtungsvoll**

**F. W. Lewin.**

### Localveränderung.

Meinen geehrten Kunden und Geschäftsfreunden hierdurch die Anzeige, daß sich meine **Material-, Producten- & Cigarren-Handlung** nunmehr in meinem Hause **Starkengasse Nr. 6** befindet. Zudem ich für das in meinem alten Local in reichem Maße mir zu Theil gewordene Vertrauen verbindlich danke, empfehle ich zugleich mein Unternehmen dem geneigten Wohlwollen und Vertrauen meiner geehrten Nachbarschaft und Umgebung. **Hochachtungsvoll**

### Heinrich Lohse.

### Freiberger Platz 21b.



### H. Störr, Klempner,

empfehlte sein reichhaltiges Lager von **Petroleum-, Solar- und Photogen-Lampen**

und macht besonders aufmerksam auf billige Preise. — Gleichzeitig halte ich ein Lager von **ff. Petroleum, Solaröl** und **Photogen** und verkaufe selbigs zu den billigsten Preisen.

### Billige Preise!

### Strengste Reellität.

### bedruckte Bibers

(Lama-Futterbarweide) die Elle von 28 Ngr.,

5/4 □ Barchente, die Elle von 6 1/2 Ngr.,

4/4 □ wollne Lamas, die Elle von 7 Ngr.,

9/4 □ reinw. Lamas, die Elle von 17 Ngr.,

**f. schwarzer**

**Sammet** die Elle von 9 Ngr.,

9/4 **br. wollne Duffs** die Elle von 13 Ngr.,

9/4 **Doppel-Stoffe** die Elle von 25 Ngr.,

**f. schwarzer**

**Moiree** die Elle von 7 1/2 Ngr.,

**Doppelftoff-Katten** das Stück von 27 1/2 Ngr.,

**fertige Reinwand-Arbeitshemden, grosse,** das Stück von 28 Ngr  
an, auch in bessern Qual. billigt bei

**Robert Bernhardt, 21b Freib. Platz 21b**  
Ein Rockmachergehilfe findet dauernde Arbeit Hauptstraße 9 bei **H. Westphal.**

Zwei schöne Lagerfüßer von 10 bis 12 Camer Inhalt, nebst Lager, sowie eine **Ladentafel** mit 28 Kästen, eigenartig gemalt, ist zu verkaufen, durch **Heinrich Thomische, gr. Kirchstraße.**

**Heute** **frischer Most** auf **Glaskwalds Hube.**

**Frische ächte Frankfurter Brühwürste**

(a Paar 3 1/2 Ngr. — 3 Paar 10 Ngr.) empfiehlt

**Carl Breißler, Altmarkt Nr. 13.**

**200 Thlr.** werden gegen **vorzügliche Hypothek** auf ein **Landgut** im Werthe von **8000 Thlr.** mit nur **850 Thlr.** **Vorbelastung**, und **300 Thlr.** auf **erste Hypothek** auf ein **Gut** von **1800 Thlr.** **Werth** sofort **gef. Offerten** bittet der **Besitzer** im Bureau dieses Blattes unter **Nr. 850** niederzulegen.

Ein kleines **heizbares Zimmer** mit **Bett** wird von einem **Ordnungliebenden** **Miether** gesucht. **Adressen** abg. **Expd. d. Bl.** unter **G. 8.**

**Ein Kürschnergehilfe,** der auf das **Magenmachen** geübt ist, findet sofort eine **gute dauernde Stellung**, auch wird das **Reisegeld** vergütet, bei

**Ernst Müller, Kürschnermeister in Zittau.**

**Altanfall** in **Renner's Hof 1.**

**Raukforbe** in **Renner's Hof 1.**

### Tüchtige Ofensetzer

finden dauernde Arbeit in der **Ofenfabrik** von **C. Teichert** in **Meissen**. **Niederlage** **Johannstraße Nr. 12.**

**Ein Getreide-Reinigungs-Maschine** neuerer **Construction** steht zu verkaufen in **Bismarckstr. Nr. 47.**

Mir zugeordnete **Aufträge** auf **Heiden jeder Art**

welche als **Postgeschenk** dienen sollen, bitte ich mir, **pünktlicher** **Lieferung** halber, **baldest** die **Wäsche-fabrik** **Ostra-Allee 7.**

Ein **Bettstich** wird zu **kaufen** gesucht. **Bismarckstr. Nr. 17, prt.**

Ein **junge Wittwe** sucht **Stellung** als **Wirthschafterin** bei einer **einzelnen** **Dame** oder **Herrn**. **Antritt** **sofort** oder **Reizjahr**. **Gefällige** **Offerten** besördert das **Insassenbureau**, **Hauptstraße 6.**

**Drei Stück Winterfenster** 3 Ellen 1 Zoll hoch, 1 Elle 18 Zoll breit, werden **gesucht**, **Kreuzstraße a. d. Kirche** Nr. 1, **prt. rechts.**

Ein **freundliche** **Wohnung** (separat. **Eingang**) ist als **Schlafstube** an einen **anständigen** **Herrn** zu **vermieten**, **Niedergraben 5, 4. Et.**

**Schuhmacher.** **Gute** **Damen-Schuhmachergehilfen** sucht **Boldt**, **Kreuzstraße 7, 2. St.**

Ein **Kammer** mit **Stuben** genug ist zu **vermieten**. **Näheres** **Mittelgasse 16, prt.**

**Geschäftsverkauf.** In **guter** **Lage** der **Altstadt** ist ein **gut** **eingereichtes** **Geschäft** für eine **Dame** **passend**, aus **freier** **Hand** zu **verkaufen**. **Anzahlung** **250 Thlr.** **Franco-Offerten** post **res: H 1.**

**ff. Pastetchen Ragou-fain**, **ff. Königsberger** **Apfeltorte**, **ff. Rugehops**, **Windbeutel** mit **Charlottrid-Füllung**, **empfehlte** die **Sonditorri** von **C. Buschner**, **Nr. 5** **Heinrichstraße** **Nr. 5.**

**Sicht** und **Hämorrhoidalleidende**

consultirt **brieflich** **Dr. Müller** in **Coburg.**

Kranke dieser Art, welche in einem **schriftlichen** **Berkehr** mit ihm zu **treten** **wünschen**, wollen sich **vorher** durch **seine** **Schriften**, die in jeder **Buchhandlung**, in **Dresden** bei

**H. Schöpff**, **Moritzstraße** **Nr. 8,** für ein **Billiges** zu **haben** sind, mit **besten** **Heilverfahren** **belannt** zu **wenden** **suchen.**

**Große Wittschaft im 1. Großen Garten.**

Heute Sonntag, den 15. Oktober:  
**Concert**  
vom Musikchor der Leibbrigade,  
unter Leitung des Herrn Musikdirector G. Kurze.  
Anfang 4 Uhr. Entree 21 Ngr. R. Eismann.

**Lincke'sches Bad.**  
Heute Concert v. Wittling'schen Musikchor  
Anfang 4 Uhr. Entree 21 Ngr. Rufsch & Schmidt.

**Restaurant**  
**Königl. Belvedere**  
der Brühl'schen Terrasse.  
**Concert** von Herrn Stadtmusikdirector  
Erdmann Puffholdt.  
Anfang 4 Uhr. Entree 1/2 Ngr. Z. G. Marschner.

**Feldschlösschen.**  
Heute Sonntag, den 15. Oktober:  
**Concert** der Eitelichen Sängersfamilie Lang und  
des Komikers Herrn Weigner (6 Per-  
sonen) Anfang 3 1/2 Uhr. In der 21 Ngr. Abends 8 Uhr:  
Restauration Dösch, Pinnascher Platz. Entree 21 Ngr.  
Lebendes zu bemerken: Erben eines Theaterdieners, eine alle Jungfer,  
der weinende Bauer, der alte Grise-Kranz!

**Liederhalle**  
zum Schillerschlösschen.  
Heute Sonntag, den 15. Oktober 1865:  
**Grosses Concert.**  
Anfang 6 Uhr.  
5. Gastspiel der Soubrette Fräul. Brüning.  
3. Gastspiel des Singspielkomikers Herrn Dittrich aus der  
Liederhalle in Magdeburg.  
Das Blatt an den Abendtag enthält das Programm. 3. Zeit.

**Braun's Hotel.**  
**Concert** von Herrn Musikdir. Fr. Laabe.  
Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr. Entree 21 Ngr. Braun.

**Güldne Aue,**  
früher Stückgießers, Blumenstraße 27.  
Heute und morgen großes Kirmesfest.  
Heute von 5-8 und morgen von 7-10 Uhr  
**Tanzverein**  
mit Cotillon G. Müller.

Sonntag, den 15. Oktober:  
**Tanzvergüngen**  
im Gasthof zum Kronprinz in Dörschütz.

**Bairisch Bier-Salon**  
Nr. 18 Schillerstraße Nr. 18.  
Heute Sonntag: Vortage von Cuba, Käsekäulchen, Gulmbach-  
r. u. Kaiser- und einfaches Bier.

**Friscchen Most**  
empfiehlt der Kaffee- und Ruchengarten von  
Wilhelm Stanz in Strehlen.

Heute Tanzmusik zum grünen Jäger.

**Mostfest und Tanzmusik**  
im Gasthof zur goldenen Weintraube in der Nieder-  
löbzin B. Gold.

**Restauration z. Schusterhaus.**  
Heute Tanzvergüngen.

**Tonhalle.**  
Heute Montag zum Kirmesfest von 7-10 Uhr  
**Tanzverein.** G. Göttlich.

**Restauration Hamburg.**  
Heute Montag, den 18. Oktober: Kränzchen. Anfang 8 Uhr.

**Bairisch Brauhaus.**  
u. Märzenbier und Käsekäulchen  
empfiehlt heute F. Weisler

**Central-Halle.**  
Heute von 5-8 und morgen von 7-10 Uhr  
**Tanzverein.**

Allen werthen Freunden und Bekannten die ergebene Anzeige, daß  
Dienstag, den 17. Oktober, ein

**Souper und Ball**  
in Meinhold's Sälen  
stattfindet und werden hiermit freundlichst eingeladen.  
Dresden, den 14. October 1865 Gebler & Thormann.

**Colosseum.**  
Morgen Montag den 16. Octbr. 1865 zum Besten des Antonius-Vereins  
**Concert** nebst **Sefang** und **humoristischen Vorträgen.**  
Nach denselben Tanz.  
Eintrittskosten für Mitglieder und Freunde des Vereins sind durch  
die Vorsteher, Herrn Vapperich, Scheunenböse Nr. 17, Herrn Kupfch,  
Schrempel und Woy in der Doppelbohrstadt, Herrn Thormann,  
Reudorf, Herrn Voigt, Wischen, Herrn Gröne, Antonstadt Marktstraße  
12b part., Neustadt: Herrn Vogel Fleischergasse 8 drei Tr., Altstadt:  
Herrn Fiebiger, gr. Schießgasse 12, Noysch, Feinengasse 2, Abends  
durch Herrn Submüller zu entnehmen. Der Vorstand.

**Tonhalle.**  
Sonntag und Montag als den 15. und 16. d. M.  
**Grosses Kirmesfest,**  
wozu für eine große Auswahl guten Kuchen, sowie guter Speisen und Ge-  
tränke bestes Sor e getragen ist.  
Sonntag von 5 bis 8 Uhr, Montag von 7 bis 10 Uhr  
**Tanzverein,**  
wozu ergebenst einladet G. Göttlich.

Sonntag, den 18. October:  
**Wostfest im Gasthaus zu Kemnitz,**  
wozu freundlichst einladet K. Käseberg Gastwirth.

Zum Sächsischen Prinz in Strießen.  
Heute Sonntag:  
**Tanzvergüngen.**

**Gasthof zu Strehlen.**  
Heute Sonntag Tanzvergüngen.

**Grüne Wiese.**  
Tanzvergüngen und Käsekäulchen.

**Gasthaus zu Kaltz.**  
Vorkirmes und Tanzvergüngen.  
Es bittet um zahlreichen Besuch Gähnel.

Heute Sonntag **Tanzmusik**  
im Gasthof zu Cotta. Wiltb. Wäner.

Heute Sonntag **Plinzenschmauss**  
und **Tanzmusik**  
im Gasthof zu Seldnitz. August Ebert.

**Welscher Hirsch.**  
Heute Tanzvergüngen.

Heute **Tanzvergüngen**  
in Räcknitz.

**Alona.**  
Heute Kirmesfest.  
Von 5-8 Uhr Tanzverein.

**Begerburg (Planenscher Grund).**  
Heute, Sonntag, frischen Most, prima Qualität,  
sowie auch frischen Kuchen. Es hält sich einem geübten Publi-  
cum sehr dankbar empfohlen. August Barth.

**Gasthof zu Nöthnitz.**  
Heute, Sonntag, frischen Most,  
wozu freundlichst einladet W. Tögel.

Hiermit empfehle ich allen Regelfreunden meine  
**nein eingerichtete Regelfbahn**  
zum Gasthofe in Cotta. Wilhelm Wagner.

**Türmchen**  
Heute Tanzvergüngen, frischer Kuchen und  
Carrouselbelustigung, wozu ergebenst einladet K. Hildebrand.

**Baumann's Gasthaus**  
am Zwinger.

Außer dem beliebten alten Felseneller-Bier wird von jetzt an auch  
**H. Märzenbier**  
verzapft, zu jeder Tageszeit warme und kalte Speisen.

**8500 Thlr.**

sind gegen gute Wechsel sofort aus-  
zuleihen. Adressen abzugeben in der  
Expedition der Dresdner Nachrichten  
bezeichnet mit  
Darlehn Nr 31. Dresden.

**Hüte und Kapuzen**  
werden nach neuester Fagon für 5  
Ngr. geändert, für 10 Ngr. umge-  
arbeitet Gerbergasse Nr. 7 im Puff-  
geschäft.

Eine Wittve in 30er Jahren mit  
einigen Tausend Thalern Ver-  
mögen, einem sehr edlen Charakter  
und häuslichem Sinn, sucht sich wie-  
der zu verheirathen. Gebiete Herren  
welche hierauf reflectiren, wollen ihre  
Adresse mit Angabe ihrer Verhält-  
nisse bis 21. October unter

**M. 50**  
posto rest. Neustadt-Dres-  
den fr. gefälligst niederlegen.

**!! Ambalema-  
Cigarren !!**  
schön im Brand und Geschmack un-  
ter Nr 100, 7 St. 2 Ngr., empfiehlt  
**Ernst Klien,**  
Am See 22, Ecke der N. Pl. Gasse.

**Zu kaufen gesucht:**  
Garten'aube, Jahrgang 1853, 54,  
55, 56 und 57,  
Seestraße Nr. 28, 1. Etage,  
Löser Wolf's Antiquariat.

**Cylinder-  
Hüte**

in größter Auswahl, von  
1 Thlr. 15 Ngr bis 4 Thlr.  
Bismarckstr. 51, 1. Et.

**Ein Billard**

in gutem Zustande wird zu kaufen  
gesucht. Adressen abzugeben in der  
Exp. d. Bl mit Preisangabe.

Eine gut rentirende  
**Bäckerei**

mit vollständigem Badinventar sowie  
schönen Mobiliar, in bester Lage der  
Altstadt Dresden, soll sofort wegen  
Veränderung des jetzigen Inhabers  
weit unter dem realen Werth ver-  
kauft werden. Kaufinteressenten ersehen  
näheres im Gasthaus zum Dampf-  
schiff, Rampfischg. b. 2-4 Uhr Nachm.

**Bestes Solaröl,**  
im Ausverkauf, Wettinerstraße 15. L.  
à Pfd 32 Pf.

**Heiraths-  
Gesuch.**

Ein Junggeßell von 33 Jahren  
sucht wegen Mangel an Damenbe-  
kannschaft auf diesem Wege eine  
Lebensgefährtin, welche etwas, nicht  
unbedingt viel, Vermögen besitzt;  
leichteres ist zur Bezeugung einer  
sichern Existenz erforderlich. Hierauf  
reflectirende Damen werden gebeten,  
ihre Adressen und Photographien un-  
ter gleichzeitiger Angabe der Verhält-  
nisse unter dem Zeichen

**A. Z. 45**  
posto rest. Dresden - Alt-  
stadt abzugeben. Verschwiegenheit  
ist Ehrensache; Photographien erfol-  
gen unentgeltlich.

**Billig! Billig!**  
Waldh. Tuschschneid-  
empfiehlt

**S. Hebenstreit,**  
am Schi-haus Nr 9.

Hierzu eine Inseraten- und eine  
beliebteste Sonntags-Beilage,  
Familiennachrichten u. Privatbespre-  
chungen in der Beilage.



## Die Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

Übernimmt unter den günstigsten und leichtesten Bedingungen neben Versicherungen auf bestimmte oder Lebenszeit im Betrag von 100 bis 100,000 Thaler auch Versicherungen von Renten, Aussteuerkapitalien, Begräbnisgeldern, überhaupt jede anderweitig gewünschte, auf die Stabilitätstabellen sich gründende Versicherungsart. Auskunft ertheilen außer dem erstbenannten sämtliche Herren Vertreter obiger Gesellschaft unentgeltlich. Ueberhaupt erwachen den um Aufnahme sich Bewerbenden keinerlei Unkosten, mögen sie nun aufgenommen werden oder nicht.

Dresden.

**Dr. Lohsse,**

Generalbevollmächtigter für das Königreich Sachsen etc., Wilsdrufferstrasse 36. II.

## Die Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, Generalagentur

Wilsdrufferstrasse 36, II. Etage, bleibt ihre Policen unter den günstigsten Bedingungen.

### Local-Veränderung.

Von heute an befindet sich mein Verkaufsgewölbe von Drechselwaaren Wilsdrufferstrasse 23. **J. G. Gärtner.**

Für das mir seit 25 Jahren geschenkte Vertrauen freundlich dankend, bitte ich, es auch in mein neues Local überzutragen. Gleichzeitig empfehle ich mein Lager gut abgelagerter



### Kern-Billard-Bälle

in allen Größen, sowie französische Queuesleder. **D. O.**

**Schroth'sche Kuranstalt** in Dresden, Madeburgerstr. Nr. 5. Anfragen franco. Sprechzeit Nachmittags 1—3 Uhr. **Dr. med. Baumgarten.**

### Für die diesjährige Saison

sind die neuesten franz. Modelle in Ballkäuzen, Coiffuren, Bouquets etc. eingetroffen.

**J. A. O. Skubovius, Blumenfabrik,** jetzt Wallstrasse 4, I

## Die Fabrik künstlicher Blumen

von **Metzner & Co.**

Altmarkt 7, 1. Etage.

Gangweg Schöberggasse Nr. 21 (Königs Hof).

empfiehlt zu bevorstehender Saison ihre

### grosses Lager von Nouveautés

in Ball-Coiffuren, Hutweiden, Monturen etc. einer geneigten Beachtung.

## Haupt-Niederlage

des **Großmann'schen Deutschen Porters (Malz-Extract)** und **Beck'ser Bitter-Bieres**

befindet sich

**Johannisplatz 4 part.**

**Bruno Meissner, Restaurateur.**

**Neben-Lager:** Altstadt: Herr Kaufmann **Schubert & Junghans**, Altm. hinter d. Chausseehaus; Herr Kaufmann **Jenschke**, Dora-Allee 35; Herr Restaurateur **Gerdes**, Seestraße 9. **Neustadt:** Herr Kaufmann **Sagedorn**, an der Kirche 3, Herr Kaufmann **Kammerer**, Bauhnerstraße 26; **Dohna:** Herr Kaufmann **Mebart**; **Pirna:** Herr **Gudob. Ebert**, am Markt; **Königsstein:** Herr Kaufm. **Hblemann**; **Tharand:** Herr Apotheker **Rach**.

**Dr. med. Neumann**, pract. Arzt. Sprechst. — 9 U. 3—4 U. R. Für geheime Krankheiten auf Verlangen u. Aufnahme Kranker in eigener Behandlung ober Ammonstr. 29b.

## Damen-Mäntel- & Jacken-Fabrik

von **C. W. Burckhardt,** Wilsdruffer Strasse, Hôtel de France.

Mein gut sortirtes Lager in allen Neuheiten von

Mänteln, Paletots, Jaquets, Jacken und Kinder-Garderobe für Knaben und Mädchen

halte ich gezeigter Beachtung empfohlen.

Jacken im Dubend für Wiederverkäufer sehr billig.

## Portland-Cement à 4 Thlr. p. Tonne

bei 100, 4½ bei 50, 4¼ bei 25, 4¼ bei 10 Tonnen

(Nets frisch und unter Garantie an Güte dem englischen gleich).

**Dresdner Cement-Fabrik, Tharandterstr.**

## Gewirkte Jacken

in weiß und bunt aus guter weicher Wolle à 1 Thlr.; 1 Thlr. 5 Ngr. und 10 Ngr., verglichen aus besserer Sammwolle à 1 Thlr. 15—25 Ngr., welche auf dem bloßen Körper getragen nicht kratzen.

empfehle

**F. B. Kaempfe,**

24 Schöberggasse 24 nahe dem Altmarkt.

## Militärpflicht-Versicherungs-Bank für Sachsen.

Nachdem die Statuten der Militärpflicht-Versicherungs-Bank revidirt und das Institut neu organisiert worden ist, so bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß bei gedachter Anstalt Kinder vom 1. bis mit dem 13. Lebensjahre zu sehr billigen Prämien und von da ab bis zum 20. Jahre zu verhältnismäßiger höherer Einsteuerung Aufnahme finden.

Indem ich diese Wohlthätigkeitsanstalt Vätern und Vormündern, so wie überhaupt Jedem, dem daran gelegen ist, seine Pflegebefohlenen durch Erfüllung der Militärpflicht in ihrem Berufe nicht gestört zu sehen, auf das Angelegentlichste hiermit zur Benutzung empfehle, bemerke ich zugleich, daß Statuten bei der unterzeichneten Hauptagentur sowohl, als auch bei sämtlichen Specialagenturen gratis entnommen werden können, auch jede gewünschte Auskunft auf das Bereitwilligste ertheilt wird.

Dresden, den 28. September 1865.

## Die Hauptagentur der Militärpflicht-Versicherungs-Bank für das Königreich Sachsen.

**Robert Rudowsky,** Pillnitzerstrasse Nr. 1 erste Etage.

Specialagenturen führen:

- Herr Carl Linke in Camenz.
- J. Löbmann in Schirgiswalde.
- Scheidner in Neustadt bei Stolpen.
- C. L. Reincke in Großenhain.
- D. Pfeiler in Riesa.
- C. H. Trautzsch in Göbze bei Seitzschen.
- Heinrich Fleischer in Löbau.
- Carl Dreißler in Dippoldiswalde.
- H. Jährig in Pirna.
- C. Allen in Großhörnberg bei Camenz.
- H. Köpfer in Freiberg.
- H. J. Eitz in Königsbrunn.
- Julius Richter in Riesa.
- David Eduard Richter in Riesa.
- Friedrich August Albricht in Neusalza.
- Julius Altmann in Saugen.

## Für Wiederverkäufer

empfehle gut abgelagerte Cigarren in ausgezeichneter Qualität zu 5, 6, 7, 7½, 8, 8½, 9 und 10 Thlr. das Tausend die

### Cigarren- & Tabak-Handlung

von **Albert Baumann,** Dora-Allee Nr. 1 gegenüber dem Königl. Zwinger.

## Die Spiegel-Fabrik

von **Ferd. Hillmann,** Königl. Hoflieferant, Wilsdrufferstrasse 36.

empfehle ihr reiches Lager fertiger Spiegel, sowohl in Gold-, als auch Holzrahmen, Marmorplatten und Consoles, Kron- und Wandleuchter, Toiletten, Gardinenhaken, Galten etc. und sichert bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

**En gros Am See 26. Borgezeichnete Weißwaaren. En detail Am See 26.**

Um jeder auswärtigen Concurrenz die Spitze zu bieten, erlaube ich mir meiner werthen Kundschaft sowie einem weithin bekannten Publikum anzuzeigen, daß mein Lager vorgezeichneter Weißwaaren durch viel neue und geschmackvolle angefertigte Dessins wieder auf das Neueste assortirt ist, besonders mache ich auf mein großes Lager von Tischdecken und Theeservietten in allen möglichen Größen und verschiedenen Stoffen aufmerksam und offerire Decken schon von 20 Ngr. an, zugleich großes Lager von Rosen- und Hemdenstreifen, Rockkanten, Stulpmanschetten in Leinwand, Shirting und Piqué, Schälchen, Vorzeichnungen auf Seidenpapier u. s. w. und gewöhre die vorerwähnten angemessenen Rabatte, zugleich verkaufe ich noch eine Partie vorjährige Garnituren auf Piqué und Leinwand um damit zu räumen zu 3 Ngr. à Garnitur.

Commissions-Lager von Garnituren und Schälchen bei Herrn W. Prager, Wallstraße 1. Fabrik am See 27. weitere Linfo.

**J. G. Böhme, Dessinateur.** N.B.) Da sämtliche Artikel von mir selbst angefertigt sind, habe ich die Preise so gestellt, daß Niemand im Stande ist mit mir zu concurrenzen.

## Getragene Herren- & Damenkleidungsstücke

Betten und Wäsche werden zu höchsten Preisen gekauft:

**13 große Frohngasse 13 weite Etage,** schrägüber dem zweiten Theater.

Auch wird daselbst auf gute Pfänder Geld geliehen.

Zum zweiten Male

ist es mir durch besonders günstige Umstände gelungen, einen Posten

### Reinwollne Doppelstoffe

4 br. 20 Ngr.

anzubringen. Da sich die Waare durch Preiswürdigkeit von selbst empfiehlt, bemerke ich nur, um spätem Nachfragen zu begegnen, daß diese Waare, wenn vergriffen, nicht nachzuliefern möglich ist. Zugleich empfehle ich mein Lager reinwollener Rods, Hosen- und Mantelstoffe, sowie Besatzstücke (Grünmer), reich assortirt in allen Neuheiten, zu billigsten Preisen.

**C. A. Prinz,** Hauptstraße Nr. 3.

**Elne reiche Auswahl**  
**Tapissierie-Arbeiten**  
 zu bedeutend herabgesetzten Preisen.  
 Aufgehoben: Schuhe von 18 Ngr., Kissen, Sessel,  
 Fußsäcke u. s. w. von 25 Ngr. an.  
**G. Ulrichs,** Hauptstraße 17.

**Zehn Thaler Belohnung.**

In unserer Kirchplantage sind mehrere Bäume böswillig beschädigt worden. Demjenigen, der uns den Thäter bergestellt nachweist, daß derselbe zur Bestrafung gezogen werden kann, sichern wir nebst thunlichster Berücksichtigung seines Namens die obige Belohnung zu.

Stauerei zum Helsenkeller, den 11. October 1865.

**Die Verwaltung.**

**Hauschild's Haarbalsam betreffend.**

Keine Erfindung auf dem Gebiete der Toilette-Chemie hat wohl jemals so allgemeine Anerkennung und so großartige Ausbreitung über die ganze civilisirte Welt gewonnen, als der **Hauschild'sche Haarbalsam**, kein kosmetisches Präparat so schnell sich unentbehrlich gemacht, wie auf dem Toilette-Tisch der Fürsten so in jedem Hause wo man den Besitz eines vollen, schönen Haarwuchses zu schätzen weiß. Mehr als Tausend bei mir zu Jedermanns Einsicht bereit liegende Briefe und Atteste, darunter viele von fürstlichen Personen, berühmten Gelehrten und Staatsmännern, bezeugen die überraschende Wirksamkeit des Balsams, der nicht allein das Ausfallen der Haare sofort beseitigt, sondern auch auf selbst schon länger kahl gewordenen Schitteln in oft unglücklich kurzer Zeit jungen Nachwuchses erzeugt.

Die große Nachfrage, deren sich J. A. Hauschild's vegetabilischer Haarbalsam überall erfreuen hat, hat eine Menge Nachahmungen, die unter ähnl. Namen angekündigt werden, herbeigeführt, ich bitte deshalb darauf zu achten, daß an jedem Orte nur eine einzige Verkaufsstelle für Hauschild's Balsam existirt und derselbe in **Dresden ausschließlich** bei

**Herrn Herrn. Kellner & Sohn,**  
 Königl. Hof Friseur,  
 Schloßstraße 4.

in Originalflaschen à 1 Thlr., 1/2 Fl. à 20 Ngr. und 1/4 Fl. à 10 Ngr. zu haben ist.

**Julius Kratze Nachfolger**  
 in Leipzig.

Durch meine ich einem geehrten Publikum mein Lager von **feinen Herbst- & Winter-Paletots**, billigen und schönen **Joppen**, neuen geschmackvollen **Stoffen** für Bestellungen nach Maß zu anerkannt billigen Preisen

**H. J. Ehlers**

Zeestraße 16, 2. Etage, Ecke der Breitestraße.

**Beer's Galizier Schnupf-Tabak,**

groß, röhrt u. fein im Korn, das 1/2 Pfd. Packet 6 u. 8 Ngr. 1/4 u. 6 Pfd. Der grobe und feine Galizier, à Packet 6 Ngr., 1/2 Fl. 4 Pfd. ist weniger stark und wird häufig anstatt des feinen Pariser geschnupft.  
**Curt Albanus, Aloys Beer, Gustav Weller,**  
 Schloßstraße 14 b. Blausstraße Dittmarallee 15.

**Das Damenkleider-Magazin von**  
**H. Pfänder,**

Kreuzstraße 1 part. (nicht Kreuzstraße), empfiehlt sich mit einer großen Auswahl moderner **Mantel, Paletots, Mantillen, Jacken, Anzüge für Knaben und Paletots, Mantelchen, Jacken für Mädchen** jeden Alters zu billigen Preisen. Der Verkauf ist auch Sonntag in der 4. Etage in demselben Hause. NB. Auch werden schnell Kleider gefertigt und Mantel modernisiert.  
**H. Pfänder** Schneidermeister.

**Kinderwagen**



in größter Auswahl, sowie Korbstühle und Tische, Reiseförbe, Papier-, Arbeits-, Schlüssel- und seine Damen-Henkelkörbe in neuester Façon empfiehlt zu den billigsten Preisen das Korbwaren-Lager von

**C. Winter,** Neustadt, Casernenstraße 2, vom Markt herein, Herrn Ancot Schräger.

**Lese-Institut.**

Ich habe **Schönfelderstraße Nr. 6** ein Lese-Institut eröffnet und empfehle dasselbe dem geehrten Publikum zur geneigten Berücksichtigung, mit dem Bemerkten, daß vorläufig der **Dresdner Anzeiger, die Dresdner Nachrichten, das Dresdner Journal, die Constitutionelle Zeitung, die Vorzeitung, die Leipziger Zeitung** und die **Leipziger Modezeitung** zu haben sind und diese den Lesern zu beliebiger Zeit in ihre Wohnung überbracht und von denselben wieder abgeholt werden.

Pünktliche und reelle Bedienung wird zugesichert.

Dresden, am 13. October 1865.

**Carl Steyer.**

Mit aller und jeder Art **Schmuck**, Federn, sowie zum Umarbeiten solcher Artikel zu sehr billigen Preisen empfiehlt sich **F. Krasselt,** H. Meißnergasse Nr. 1, 1. Etage.

**Weimarische Bank.**

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir den Zinssatz für die bei uns angelegten und noch anzulegenden Capitalien von heute ab bis auf Weiteres wie folgt erhöht haben:

bei einjähriger Kündigung auf 4 1/2 Procent	
• 6monatlichen	• 4 1/4
• 3	• 4
• 1	• 3 3/4
• 1/2	• 3
und auf Rechnungsbuch	• 2 1/2

Weimar, am 12. October 1865.

**Weimarische Bank.**  
 Polte, Behlendorf.

Darauf Bezug nehmend, bringen wir mit dem heutigen Tage auf **sämtliche** bisher bei uns gemachten Depositen-Einzahlen die **vorstehenden bis auf Weiteres geltenden Zinssätze** in Anwendung und nehmen auch neue Capitalien dazu jederzeit in unserem Locale, im **Rathhause, Eingang von der Scheffelgasse,** entgegen.

Dresden, am 12. October 1865.

**Weimarische Filialbank.**

Wir beehren uns hierdurch anzuzeigen, daß wir **Herrn G. A. Dressler in Dresden** den alleinigen Verkauf unserer

**Holländischen Schnupftabake**

für das Königreich Sachsen übertragen haben.  
 Frankfurt a. M., den 13. September 1865.

**Gebr. Bolongaro Crevenna.**

Das Renommé der Schnupftabak-Fabrikate der Herren **Gebr. Bolongaro Crevenna** übertrifft mich aller besondern Anpreisungen. Ich empfehle:

<b>Holländerissimo pr. Pfd. 20 Ngr.</b>	
• Nr. 1	• 15
• 2	• 12
• grob	• 15

und bin den Stand geübt, an Wiederverkäufer zu Fabrikspreisen abzugeben.  
 Dresden, den 14. October 1865.

**G. A. Dressler.**

**Anerkennung.**

Seit längerer Zeit im Besitz einer sogenannten **Samburg-Amerikanische Familien-Nähmaschine** aus dem Central-Nähmaschinen-Lager von **Herrn D. Weismann, Altmarkt Nr. 19 in Dresden,** kann ich von derselben in voller Wahrheit versichern, daß sie mit den dazu gehörigen verschiedenen Apparaten Alles aus's Vorzüglichste leistet, was wohl bei einer guten Nähmaschine verlangt werden kann. Dieselbe ist ganz einfach und solid gebaut, arbeitet geräuschlos und ihr Verbrauch ist leicht zu erlernen. Die Nätze (Doppeltrepplich) sind äußerst zierlich und fast unerschöpflich; sie verlangt dabei das geringste Maß von Nähgarn und näht alle Arten Stoffe mit der außerordentlichsten Schnelligkeit, und büstet Hausfrauen oder Näherinnen, die beim Ankauf ihre Wahl auf eine derartige, verhältnismäßig billige Maschine lenken, aus's Vollständigste befriedigt werden, um so mehr, als diejenigen, die hier im Orte und in der Nähe Maschinen derartiger und anderer Konstruktion von obengenanntem Herrn besitzen, einstimmig sagen, daß es eine Freude sei, damit zu arbeiten.  
 Braunadorf bei Freiberg.

**Frau Wilhelmine Mebler.**

**Es finden nur noch 3 Vorstellungen statt!**  
**Salle de Basch.**



Im Saale des Gewandhauses, 1. Etage, **Deute Sonntag, 15. October;** sowie noch bis Mittwoch, den 18. October, jeden Tag

**2 große Vorstellungen**  
 mit neuen Uebereinigungen  
 und den

**Geister- und Gespenster-Erscheinungen.**

Anfang der 1. Vorstellung 1/2 Uhr, der 2. 18 Uhr. Kasseneröffnung 1 Stunde vorher. Zur Abendvorstellung sind Billets von Morgens 9 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr beim Oberkassier im **Rheinischen Hof** zu entnehmen.

**Local-Veränderung.**

Einem hochgeehrten Publikum und meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich mein **Gold- & Silberwaaren-Geschäft** von der **Schloßstraße 14 b** auf die **grosse Meißnergasse 3,** nahe dem Markte, verlegt habe. Für das vielfach erwiesene Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch in meinem neuen Locale gütigst zu Theil werden zu lassen. Bestellungen sowie Reparaturen werden schnell und billigt ausgeführt. Hochachtungsvoll

**Moris Schüller,** Juwelier, Gold- und Silberarbeiter.

**Frischer Woff** in **Albrecht's Weinhandl.,** zwischen Reudorf und Pieschen.

**1500 Thlr.** auf ein Sandgrundstück als erste Hypothek gesucht.  
**850 Thlr.** gute Hypothek, welche auf einem Sandgrundstück steht, ist mit etwas Verlust zu verkaufen.  
 Nähere Auskunft unter Buchstaben **A. T. 60** poste rest. Dresden.

**Material-Geschäfts-Verkauf.**

Ein der renommiertesten Material-Geschäfte, verbunden mit Weinhandel, in einem großen Fabrikorte, welches sich einer ausgezeichneten Kundenschaft erfreut, wo jährlich 8000 Thlr. Umsatz buchlich nachgewiesen wird, und mit elegant schönen Gebäuden versehen ist, steht Kränklichkeit halber mit 3000 Thlr. Anzahlung zum Verkauf.

Gebr.: Selbstläufer erhalten unter **Nr. D. H. 500** poste restante Dresden nähere Auskunft.

**Große Wiltchberinge,**

große Fettberinge, zum Marinieren, **Brelinge,** 4 Pfd. 12 Pf., bei 10 Pfund, sowie in Tonnen billiger, bei **Albert Herrmann,** große Brübergasse 12, zum Adler.

**Ein Pianoforte,** Flügelform, in Rußbaumgehäuse, soll Veränderung wegen verkauft werden; anzusehen Vorm. 9—11 Uhr, Nachm. 2—4 Uhr, Marienstraße 21, 3 Et. Ein geübter **Retoucher** auf Albumin-Papier gut erfahren; kann sofort dauernde Combination erhalten. — Selbstgefertigte Probedrucke sind nebst Gehaltsforschung zu adressiren an das photographische Institut von **Julius Schlegel,** in Jittau.

**! Photographie !**

Ein tüchtiger Copist der diesem Fache in jeder Weise vorstehen kann; findet sofort Engagement. Franco-Offerten mit Portrait an **G. F. Pabst,** Chemnitz.

**Bevor es einwintert.**

Zwei Wünsche eines unversehrten, in gutem Gebalte stehenden und mit Lebensversicherung-Police versehenen Beamten:

1) 150—200 Thlr. Darlehn auf kurze Zeit und 2) ein nicht zu junges, munteres und wirtschaftliches Weibchen, gleichviel ob Wittwe oder Jungfrau. Der Suchende kann Sonntag in Dresden sein und bittet um gütige Zuschrift unter der Chiffre: **E. H. 500** durch die Exped. d. Bl.

**Wieder-Verkäufers**

empfehle ich alte geläuterte

**Cigarren**

zu 4, 4 1/2, 5, 5 1/2, 6, 6 1/2, 7, 7 1/2, 8, 8 1/2 Thlr. pro Kiste, sowie auch bessere Sorten zu billigen Preisen.  
**Albert Herrmann,** gr. Brübergasse 12, zum Adler.

**Havanna - Ausschuss**

**Cigarren** 25 Stück 10 Ngr!  
 La Bahadera Nr. 48 25 St 9 Ngr!  
 Ambalema Cigarren • 6  
 Java • 5 1/2  
 alte Fälscher • 3 1/2  
 Ungar. Rauchtabak à Pfd. 10  
 echt Portorico • 10  
 Petit • 6 1/2

In der Rolle billiger. Cigarrenabsatztabak à Pfd. 4 Ngr! empfehle einer geneigten Beachtung!  
**Albert Herrmann,** gr. Brübergasse Nr. 12, zum Adler

**Unterhosen & Jackchen** für Herren und Damen.  
**d. Strümpfe, Socken & Kinderstrümpfe,** empfiehlt **Louis Woller,** Strumpffabrikant, Seestraße 8, vis-à-vis der Breitestraße.

**Geld**

wird geliehen auf werthvolle Gegenstände  
 Rande Wilmersstraße 9, 4. Et.

